

Bundeswehrkrankenhauses Berlin

Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie

Leiter der Abteilung: Dr. med. Frank Rauhut, Oberstarzt

Facharzt für Orthopädie, Spezielle Orthopädische Chirurgie, Sportmedizin

Seit 01.04.1991 Leiter der Abteilung.

Geschichte: Das traditionsreiche Bundeswehrkrankenhaus in Berlin Mitte wurde bereits 1853 als Garnisonlazarett unter König Friedrich Wilhelm IV. mit über 500 Betten in Betrieb gestellt. Seit 1920 Staatskrankenhaus der Polizei in der Weimarer Republik diente es im II. Weltkrieg als Reservelazarett und wurde nach 1945 in den Medizinischen Dienst des Innenministeriums der DDR gestellt (Krankenhaus der Volkspolizei).

Seit der Deutschen Wiedervereinigung wird die Klinik seit dem 01.01.1991 offiziell als Bundeswehrkrankenhaus geführt. Seit 1994 ist es Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité. Zahlreiche Umbaumaßnahmen Mitte der 90er Jahre erlauben in modernem Umfeld in 12 Fachspezialisierungen ein weitgefächertes Spektrum an Diagnostik und Therapiemöglichkeiten bei einer Gesamtkapazität von 367 Betten. Dies entspricht einem Krankenhaus der Regelversorgung. Die Bindung an das öffentliche Gesundheitssystem Berlins sind sehr eng. Die medizinischen Leistungen stehen auch zivilen Patienten offen. So sind 170 der 368 Krankenhausbetten vertraglich für zivile Patienten reserviert (Gesetzliche- und Privatkassen). Der Hubschrauberlandeplatz und der Notarztwagen sind fest in den Rettungsdienst der Hauptstadt integriert.

Bereits 2004 wurden die operativen Fächer des Hauses umstrukturiert und die Abteilung Orthopädie-Unfallchirurgie aus der Orthopädie und Teilen der Chirurgie neu gebildet. Ziel ist die Gewährleistung einer effizienten Behandlung der multiplen Erkrankungen und Verletzungen des Skelettsystems. In enger Kooperation mit den Einrichtungen der Charité in Fort- und Weiterbildung ist die Abteilung inhaltlich befähigt im Sinne der neuen Weiterbildungsordnung die Ausbildung zum Arzt für Orthopädie und Unfallchirurgie zu gewährleisten.



Schwerpunkte und Leistungsspektrum: Die 2004 neu entstandene Abteilung umfasst die klassische operative Orthopädie, die Unfallchirurgie, die Handchirurgie sowie die Rehabilitative Medizin. Die Abteilung beinhaltet zwei Stationen mit insgesamt 50 Betten, eine moderne Fachambulanz und die Abteilung für Physiotherapie und Krankengymnastik. Neben dem Abteilungsleiter sind 5 unfallchirurgische und orthopädische Oberärzte und 9 Assistenten tätig. Unter Nutzung der eigenen Ultraschalldiagnostik, unseres podometrischen Ganglabors und der im Hause vorhandenen radiologischen Möglichkeiten (CT, MRT) ist eine diffizile und schnelle Diagnostik möglich. Auf dieser Basis erlauben die modernen Operationssäle, die angeschlossene Intensivstation, die peripheren Stationen und das Zusammenwirken mit der eigenen physiotherapeutischen Einheit eine umfassende Therapie der orthopädisch-traumatologischen Erkrankungen.

Ein Spezialgebiet unserer Abteilung ist die Endoprothetik. Vorrangig wird der Ersatz von Hüft- und Kniegelenken durchgeführt. Indikationen sind dabei die primäre und sekundäre Arthrose jeden Ursprungs, aber auch die Revisionsendoprothetik. Bei den Implantaten kommen biomechanisch seit Jahren bewährte Modelle mit wissenschaftlich nachgewiesener langer Lebensdauer zum Einsatz. Durch die Weiterentwicklung dieser Modelle ermöglichen mittlerweile modulare Systeme eine individuelle Therapielösung. Die Implantation der Hüftendoprothesen erfolgt über eine minimalinvasive Technik.

Der Schwerpunkt der Unfallchirurgie ist die Versorgung aller Extremitäten- und gelenknahen/gelenkbeteiligten Frakturen inklusive der proximalen Femurfrakturen. Die Verwendung moderner Implantate (winkelstabil, Titanimplantate) und minimal-invasiver Techniken ist dabei selbstverständlich.

Eine weitere Domäne ist die Arthroskopie. Die arthroskopischen Techniken werden vorrangig am Schulter-, Knie und Sprunggelenk angewandt. Am Schultergelenk sind es sowohl die stabilisierenden Eingriffe bei primärer und rezidivierender Luxation als auch die arthroskopische Versorgung degenerativer Veränderungen (subacromiale Dekompression, laterale Klavikularesektion). Die Interventionen am Kniegelenk werden durch die Meniskusoperationen (Teilresektion und Meniskusrefixationstechniken) und die arthroskopische Ersatzplastik des Vorderen Kreuzbandes bestimmt. Auf Grund des hohen Anteils junger Patienten stellt die Versorgung von Knorpelläsionen (Osteochondrosis dissecans, traumatische Knorpeldefekte) einen weiteren wichtigen Aspekt dar. Neben den klassischen Verfahren der verschiedenen Herdanbohrungen wird bei geeignetem Befund unter anderem die Autologe Chondrozytentransplantation am Knie- und Sprunggelenk durchgeführt.

Die Fußchirurgie stellt ebenfalls einen Schwerpunkt unserer Abteilung dar. Neben der Frakturversorgung des gesamten Fusses steht dabei die operative Korrektur von erworbenen (Hallux valgus, Hallux rigidus) und angeborenen Deformitäten im Vordergrund. Mit unserem modernen Podometrie-Labor ist es möglich an Hand von computer- und videogestützten Ganganalysen einen individuellen Therapieplan zu erstellen. In der Fußchirurgie haben gelenkerhaltende und stabilisierende Eingriffe Vorrang.

Die Handchirurgie als weitere Sektion deckt nahezu das gesamte Spektrum des Faches ab. Die primäre Versorgung von Frakturen und Sehnen-, Gefäß- und Nervenverletzungen wird ebenso wie die sekundäre Rekonstruktion (Sehnentransplantationen) durchgeführt. Die Korrektur degenerativer Veränderungen (Schnellender Finger, M. Dupuytren) und von Nervenengpaßsyndromen (Karpaltunnelsyndrom) sind häufig durchgeführte Operationen.

Ein weiteres Spezialgebiet unserer Abteilung ist die sportmedizinische Betreuung von Spitzensportlern und Nationalmannschaften (Deutscher Ringer Bund, Deutscher Turnerbund, Deutscher Bobverband, Sportkompanien der Bundeswehr). Hier decken wir neben der sportmedizinischen Beratung und Wettkampfbetreuung auch das gesamte sporttraumatologisch-orthopädische Spektrum ab. Schwerpunkte unserer sporttraumatologischen Arbeit sind, neben der Versorgung akuter Verletzungen, die diagnostischen und therapeutischen Gelenkeingriffe (Arthroskopie, mikrochirurgische Therapieverfahren) der Knie-, Schulter- und Fußgelenke.

Kontakt:

Bundeswehrkrankenhaus Berlin
Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie
Scharnhorststrasse 13
10115 Berlin
Tel. 030 – 2841 – 1901 (Sekretariat), -1952 (Ambulanz)
www.bundeswehrkrankenhaus-berlin.de/
e-mail: frankrauhut@bundeswehr.org